

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

0 087 091
A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 83101364.4

(51) Int. Cl.³: **A 47 B 69/00**
A 47 B 51/00

(22) Anmeldetag: 12.02.83

(30) Priorität: 23.02.82 DE 8204950 U

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
31.08.83 Patentblatt 83/35

(84) Benannte Vertragsstaaten:
BE DE FR IT NL SE

(71) Anmelder: **Esslinger, Hartmut H.**
Grenzweg 33
D-7272 Altensteig(DE)

(72) Erfinder: **Esslinger, Hartmut H.**
Grenzweg 33
D-7272 Altensteig(DE)

(74) Vertreter: **Vogel, Georg**
Hermann-Essig-Strasse 35
D-7141 Schwieberdingen(DE)

(54) Kastenförmiges Kleinmöbel.

(57) Die Erfindung betrifft ein kastenförmiges Kleinmöbel mit einer die Oberseite des Möbelkorpus verschließenden Deckplatte. Es ist Aufgabe der Erfindung, ein Kastenmöbel dieser Art in einfacher Weise als Bar auszubilden und zu verwenden, wobei es gleichzeitig zum Abstellen von Gläsern, Flaschen oder dgl. benützt werden kann. Dies wird dadurch erreicht, daß der obere Bereich des Möbelkorpus als nach oben offenes Aufnahmefach ausgebildet und daß die Deckplatte an einer vertikalen Tragsäule höhenverstellbar angebracht ist.

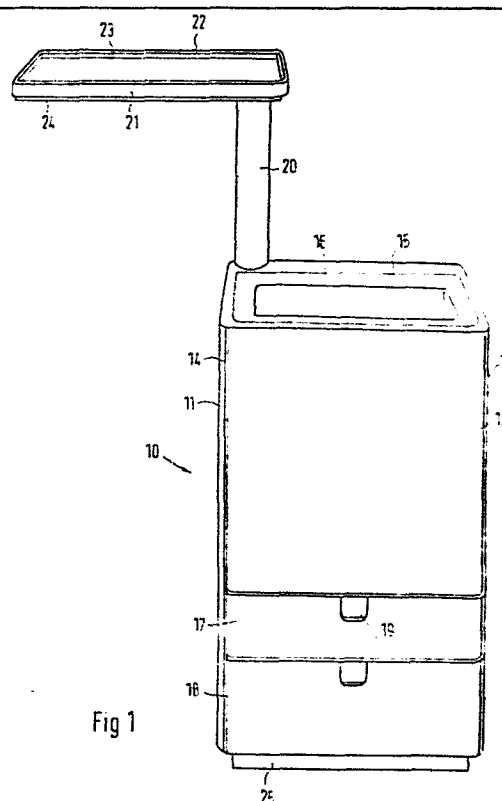


Fig 1

EP 0 087 091 A2

Kastenförmiges Kleinmöbel

Die Erfindung betrifft ein kastenförmiges Kleinmöbel mit einer die Oberseite des Möbelkorpus verschließenden Deckplatte.

Die bekannten Kleinmöbel dieser Art werden vorzugsweise als Beistellmöbel verwendet, bei denen die Deckplatte fest mit dem Möbelkorpus verbunden ist und der Möbelkorpus Schubladen aufnimmt oder mittels Türen verschließbare Möbelfächer aufweist, die von der Vorderseite des Kleinmöbels aus bedienbar bzw. zugänglich sind.

Es ist Aufgabe der Erfindung, ein kastenförmiges Kleinmöbel der eingangs erwähnten Art zu schaffen, das in einfacher Art als Bar ausgebildet und verwendbar ist, wobei es gleichzeitig zum Abstellen von Gläsern, Flaschen und dgl. benützt werden kann.

Diese Aufgabe wird nach der Erfindung dadurch gelöst, daß der obere Bereich des Möbelkorpus als nach oben offenes Aufnahmefach ausgebildet ist und daß die Deckplatte an einer vertikalen Tragsäule höhenverstellbar angebracht ist.

Die Deckplatte kann an dem Möbelkorpus so weit hochgestellt werden, daß das Aufnahmefach leicht zugänglich ist. Das Aufnahmefach kann Gläser, Flaschen und dgl. aufnehmen, die auf der hochgestellten Deckplatte abgestellt werden können und dabei in einer Höhe bereitstehen, die ein einfaches Abnehmen und Wiederabstellen ermöglicht.

Der Zugang zu dem Aufnahmefach im Möbelkorpus wird nach einer Ausgestaltung dadurch verbessert, daß die Deckplatte zumindest in der Auszugsendstellung gegenüber dem Möbelkorpus verschwenkbar ist. Dabei kann die Auslegung so sein, daß die Deckplatte am oberen Ende der Tragsäule um eine vertikale Drehachse verschwenkbar ist, oder daß die Deckplatte am oberen Ende der Tragsäule fest angebracht ist und daß die Tragsäule im Möbelkorpus vertikal verstellbar und drehbar gelagert ist. In jedem Fall kann die Deckplatte so weit ausgeschwenkt werden, daß das Aufnahmefach freiliegt. Dabei hat sich vom konstruktiven Aufbau des Kleinmöbels eine Ausgestaltung vorteilhaft erwiesen, die dadurch gekennzeichnet ist, daß die Tragsäule in einem Eckbereich mit der Unterseite der Deckplatte verbunden ist und daß die Tragsäule außerhalb des Aufnahmefaches in einem Eckbereich des Möbelkorpus angeordnet ist. Die Verlagerung der Tragsäule in einen Eckbereich des Möbelkorpus erleichtert die Unterbringung und Lagerung der Tragsäule im Möbelkorpus.

Eine Anpassung in der Höhe der verstellten Deckplatte erlaubt eine Ausgestaltung, die dadurch gekennzeichnet ist, daß die Tragsäule kontinuierlich ausziehbar und mittels einer Arretierungseinrichtung in jeder beliebigen Auszugsstellung feststellbar ist.

In den meisten Fällen hat es sich jedoch als ausreichend gezeigt, wenn die Tragsäule mittels einer Rasteinrichtung in der Auszugsendstellung festlegbar ist. Dabei wird vorzugsweise eine Rasteinrichtung verwendet, die beim Erreichen der Auszugsendstellung selbsttätig einrastet, die aber mittels eines Auslösegliebes ausgelöst werden muß, wenn die Tragsäule wieder in den Möbelkorpus eingeschoben werden soll.

Ist nach einer weiteren Ausgestaltung vorgesehen, daß das Aufnahmefach als getrenntes Einsatzteil ausgebildet ist, das von der Ober-

seite her in den Möbelkorpus einsetzbar ist, dann kann das Aufnahme-
fach zur Reinigung leicht aus dem Möbelkorpus herausgenommen werden.

Eine Weiterbildung des Kleinmöbels nach der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß die Deckplatte an ihrer Oberseite einen umlaufenden, erhöhten Steckrand trägt und daß auf die Deckplatte ein Tablett aufsteckbar ist, welches an seiner Unterseite einen entsprechend zurückgesetzten Steckabsatz bzw. Stecksteg trägt. Das auf die Deckplatte aufgesteckte Tablett kann zunächst die aus dem Aufnahme-
fach entnommenen Gläser, Flaschen und dgl. aufnehmen, dann von der Deckplatte gelöst und an beliebigen, vom Kleinmöbel getrennten Orten abgestellt werden. Dabei wird die Handhabung des Tablett nach einer Ausgestaltung dadurch erleichtert, daß das Tablett an zwei gegenüberliegenden Seiten an seiner Unterseite Griffmulden trägt, die zur Unterseite hin und nach außen hin offen sind. Die Griffmulden sind mittels entsprechend zur Mitte des Tablett eingezogenen Abschnitten des Stecksteges abgegrenzt.

Das Tablett ist nach einer weiteren Ausgestaltung an seiner Oberseite mit einem umlaufenden erhöhten Abschlußrand versehen, der ein Abrutschen der abgestellten Gläser, Flaschen und dgl. vom Tablett verhindert.

Ein ästhetisch wirkender Übergang von der auf dem Möbelkorpus in der Einschubstellung der Tragsäule ruhenden Deckplatte zu dem Möbelkorpus wird nach einer einfachen Ausgestaltung dadurch erreicht, daß die Deckplatte an der Unterseite einen Absatz aufweist, der umlaufend gegenüber der Außenkontur der Deckplatte gleichmäßig zurückgesetzt ist und daß die Oberseite des Möbelkorpus einen erhöhten Absatz trägt, der mit der Außenkontur des Absatzes an der Unterseite der Deckplatte in der Einschubendstellung der Tragsäule bündig abschließt.

Die Ausnützung des von dem Möbelkorpus umschlossenen Raumes wird dadurch verbessert, daß in dem Möbelkorpus unterhalb des Aufnahme-faches Schubladen angeordnet sind.

Nach einer Weiterbildung ist vorgesehen, daß der Querschnitt des Möbelkorpus quadratisch mit abgerundeten Ecken ist. Diese Ausgestaltung hat den Vorteil, daß das Tablett in beliebiger Stellung mit der Deckplatte verbunden werden kann.

Eine weitere zweckmäßige Ausgestaltung ist dadurch gekennzeichnet, daß der Möbelkorpus mit Laufrollen oder dgl. versehen und fahrbar ausgebildet ist. Das Kleinmöbel ist dann leicht an den günstigsten Ort bringbar.

Die Erfindung wird anhand eines in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigt:

Fig. 1 das Kleinmöbel nach der Erfindung mit hochgestellter und ausgeschwenkter Deckplatte,

Fig. 2 das Kleinmöbel nach Fig. 1, wobei die Deckplatte die Oberseite des Möbelkorpus mit dem Aufnahmefach verschließt,

Fig. 3 ein Tablett, das mit der Deckplatte des Kleinmöbels verbindbar ist und

Fig. 4 eine Ansicht auf die Unterseite des Tablett nach Fig. 3.

Der Möbelkorpus 10 des Kleinmöbels nach Fig. 1 hat quadratischen Querschnitt, wobei die Ecken abgerundet sind. Die Seitenteile 11 und

13 sind teilweise um die Ecken geführt, so daß zur Vorderwand 12 vertikale, zurückgesetzte Nuten 14 entstehen, welche das ästhetische Aussehen stark beeinflussen. Im unteren Bereich des Möbelkorpus 10 sind die beiden Schubladen 17 und 18 untergebracht, welche mit lappenförmigen Griffen 19 versehen sind. Der allseitig zurückgesetzte Sockel 25 schließt den Möbelkorpus 10 unten ab.

In dem oberen Bereich des Möbelkorpus 10 ist ein Aufnahmefach 16 eingebracht, das zur Oberseite hin offen ist. Dieses Aufnahmefach 16 wird vorzugsweise durch ein Einsatzteil 15 gebildet, das von der Oberseite her in den Möbelkorpus 10 einsetzbar ist und leicht entfernt werden kann.

Das Aufnahmefach 16 läßt in den Eckbereichen des Möbelkorpus 10 soviel Platz, daß eine Tragsäule 20 eingebaut werden kann, die am oberen Ende die Deckplatte 21 trägt. Die Tragsäule 20 kann dabei fest mit der Deckplatte 21 verbunden sein, während die Tragsäule 20 im Möbelkorpus 10 höhenverstellbar gelagert ist. Die Tragsäule 20 kann dabei gleichzeitig auch drehbar gelagert sein, so daß die Deckplatte 21 an dem Bereich des Aufnahmefaches 16 ausgeschwenkt werden kann, wie Fig. 1 zeigt. Dabei kann es vollkommen ausreichend sein, wenn die Deckplatte 21 mit der Tragsäule 20 in die gezeigte Auszugsendstellung hochgestellt wird. Eine Rasteinrichtung kann die Auszugsendstellung festlegen. Dabei wird eine Rasteinrichtung bevorzugt, die selbsttätig einrastet, aber ein getrenntes, manuell betätigbares Auslöseglied aufweist. Es genügt dabei auch, wenn die Tragsäule 20 in der Auszugsendstellung verdrehbar ist. Es ist jedoch auch möglich, die Deckplatte 21 am oberen Ende der nur höhenverstellbar geführten Tragsäule 20 um eine vertikale Drehachse selbst verschwenkbar zu lagern. Außerdem kann die Tragsäule 20 mittels einer Arretierungseinrichtung bekannter Art in jeder beliebigen Auszugsstellung festgelegt und so die eingestellte Höhe der Deckplatte 21 angepaßt werden.

Die Deckplatte 21 trägt an der Unterseite einen Absatz 24, der umlaufend gleichmäßig gegenüber der Außenkontur der Deckplatte 21 zurückgesetzt ist. Damit entsteht ein zurückgesetzter Übergang zwischen dem Möbelkorpus 10 und der auf die Oberseite des Möbelkorpus 10 abgesenkten Deckplatte 21, wie Fig. 2 zeigt. Dieser Übergang kann dadurch noch betont werden, daß auch die Oberseite des Möbelkorpus 10 einen erhöhten Absatz trägt, der mit der Außenkontur des Absatzes 24 an der Unterseite der Deckplatte 21 in der Einschubstellung der Tragsäule 20 bündig abschließt. Dabei kann es von Vorteil sein, wenn die Tragsäule 20 mit der Deckplatte 21 nur dann in die Einschubstellung bringbar ist, wenn die Deckplatte 21 über das Aufnahmefach 16 eingeschwenkt ist.

Die Deckplatte 21 trägt an der Oberseite einen umlaufenden erhöhten Steckrand 22, der die Abstellfläche 23 begrenzt. Mit der Deckplatte 21 ist das Tablett 30 nach Fig. 3 und 4 verbindbar. Das Tablett 30 trägt an seiner Unterseite einen Stecksteg 31, dessen Außenkontur an die Innenkontur des Steckrandes 22 der Deckplatte 21 angepaßt ist, so daß das Tablett 30 auf die Deckplatte 21 aufsteckbar ist. Die Abstellfläche 34 des Tablett 30 wird durch den erhöhten umlaufenden Abschlußrand 33 begrenzt.

An zwei einander gegenüberliegenden Seiten weist das Tablett 30 an seiner Unterseite Griffmulden 32 und 37 auf, die nach außen und nach unten offen sind. Dabei ist, wie Fig. 4 zeigt, der Stecksteg 31 zur Mitte des Tablett 30 hin eingezogen, wie die Abschnitte 35, 36, 39 und 40 des Stecksteges 31 erkennen lassen. Der außerhalb des Stecksteges 31 verbleibende Rand 38 des Tablett 30 begrenzt die Aufsteckbewegung des Tablett 30 auf die Deckplatte 21, da dieser auf dem Steckrand 22 der Deckplatte 21 zur Auflage kommt.

Dabei bleiben die Griffmulden 32 und 37 zugänglich, so daß das Tablett 30 wieder leicht von der Deckplatte 21 abgehoben werden kann. Der Steckrand 22 der Deckplatte 21 und der Stecksteg 33 des Tablett 30 sind dabei auf Paß- bzw. Preßsitz abgestimmt, so daß das Tablett 30 ausreichend fest auf der Deckplatte 21 gehalten ist. Anstelle des Stecksteges 31 mit den eingezogenen Abschnitten 35,36,39 und 40 kann das Tablett 30 an seiner Unterseite auch einen Absatz mit entsprechender Außenkontur tragen, der in die durch den Steckrand 22 der Deckplatte 21 begrenzte Steckaufnahme einsteckbar ist.

Nach einer bevorzugten Ausführungsform stellt das Tablett 30 ein eigenständiges Bauteil dar, welches in seinen Abmessungen auf einheitlich gestaltete Deckplatten 21 verschiedener Kleinmöbel, wie Beistellschränke, Beistelltische oder dgl. abgestimmt ist. Das Tablett 30 kann daher von einem dieser Kleinmöbel zu einem anderen dieser Kleinmöbel gebracht und dort abgestellt bzw. aufgesteckt werden.

- 1 -

Ansprüche

1. Kastenförmiges Kleinmöbel mit einer die Oberseite des Möbelkorpus verschließenden Deckplatte,
dadurch gekennzeichnet,
daß der obere Bereich des Möbelkorpus (10) als nach oben offenes Aufnahmefach (16) ausgebildet ist und
daß die Deckplatte (21) an einer vertikalen Tragsäule (20) höhenverstellbar angebracht ist.
2. Kleinmöbel nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Deckplatte (21) zumindest in der Auszugsendstellung gegenüber dem Möbelkorpus (10) verschwenkbar ist.
3. Kleinmöbel nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Deckplatte (21) am oberen Ende der Tragsäule (20) um eine vertikale Drehachse verschwenkbar ist.

4. Kleinmöbel nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Deckplatte (21) am oberen Ende der Tragsäule (20) fest angebracht ist und
daß die Tragsäule (20) im Möbelkorpus (10) vertikal verstellbar und drehbar gelagert ist.
5. Kleinmöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Tragsäule (20) kontinuierlich ausziehbar und mittels einer Arretierungseinrichtung in jeder beliebigen Auszugsstellung feststellbar ist.
6. Kleinmöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Tragsäule (20) mittels einer Rasteinrichtung in der Auszugsendstellung festlegbar ist.
7. Kleinmöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 6,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Tragsäule (20) in einem Eckbereich mit der Unterseite der Deckplatte (21) verbunden ist und
daß die Tragsäule (20) außerhalb des Aufnahmefaches (16) in einem Eckbereich des Möbelkorpus (10) angeordnet ist.
8. Kleinmöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 7,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Aufnahmefach (16) als getrenntes Einsatzteil (15) ausgebildet ist, das von der Oberseite her in den Möbelkorpus (10) einsetzbar ist.

9. Kleinmöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 8,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Deckplatte (21) an ihrer Oberseite einen umlaufenden,
erhöhten Steckrand (22) trägt und
daß auf die Deckplatte (21) ein Tablett (30) aufsteckbar ist,
welches an seiner Unterseite einen entsprechend zurückgesetzten
Steckabsatz bzw. Stecksteg (31) trägt.
10. Kleinmöbel nach Anspruch 9,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Tablett (30) an zwei gegenüberliegenden Seiten an
seiner Unterseite Griffmulden (32,37) trägt, die zur Unterseite
hin und nach außen hin offen sind.
11. Kleinmöbel nach Anspruch 9 und 10,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Griffmulden (32,37) mittels entsprechend zur Mitte des
Tabletts (30) eingezogenen Abschnitten (35,36,39,40) des Steck-
steges (31) abgegrenzt sind.
12. Kleinmöbel nach einem der Ansprüche 9 bis 11,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Tablett (30) an seiner Oberseite einen umlaufenden
erhöhten Abschlußrand (33) aufweist.
13. Kleinmöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 12,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Deckplatte (21) an der Unterseite einen Absatz (24)
aufweist, der umlaufend gegenüber der Außenkontur der Deckplat-
te (21) gleichmäßig zurückgesetzt ist.

14. Kleinmöbel nach Anspruch 13,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Oberseite des Möbelkorpus (10) einen erhöhten Absatz trägt, der mit der Außenkontur des Absatzes (24) an der Unterseite der Deckplatte (21) in der Einschubendstellung der Tragsäule (20) bündig abschließt.
15. Kleinmöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 14,
dadurch gekennzeichnet,
daß in dem Möbelkorpus (10) unterhalb des Aufnahmefaches (16) Schubladen (17,18) angeordnet sind.
16. Kleinmöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 15,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Querschnitt des Möbelkorpus (10) quadratisch mit abgerundeten Ecken ist.
17. Kleinmöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 16,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Möbelkorpus (10) mit Laufrollen oder dgl. versehen und fahrbar ausgebildet ist.
18. Kleinmöbel nach Anspruch 4,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Tragsäule (20) nur in der eingeschwenkten Stellung der Deckplatte (21) in den Möbelkorpus (10) einschiebbar ist.
19. Kleinmöbel nach Anspruch 9,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Tablett (30) in den Abmessungen auf einheitliche Deckplatten (21) verschiedener Kleinmöbel ausgelegt ist.

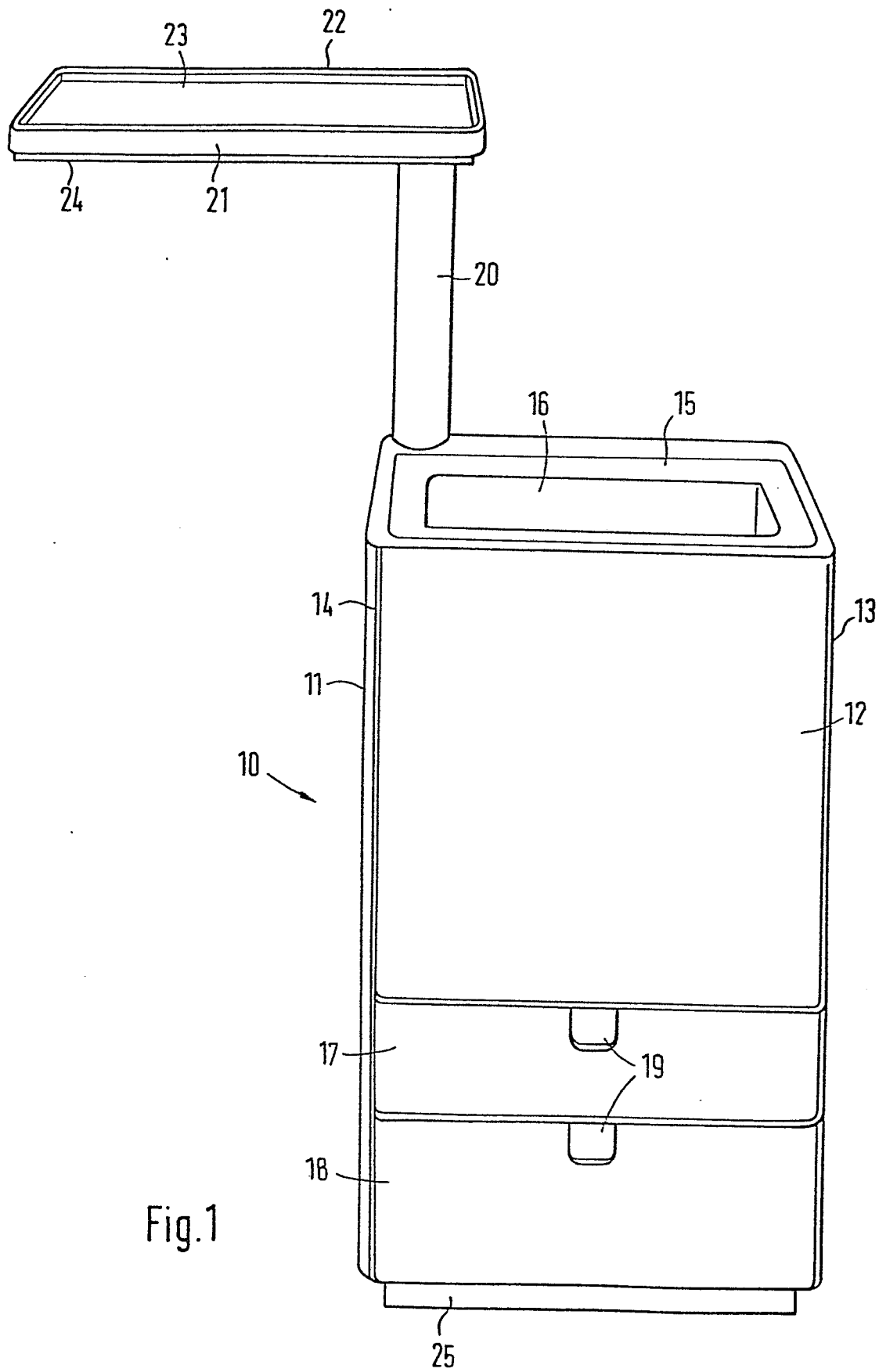
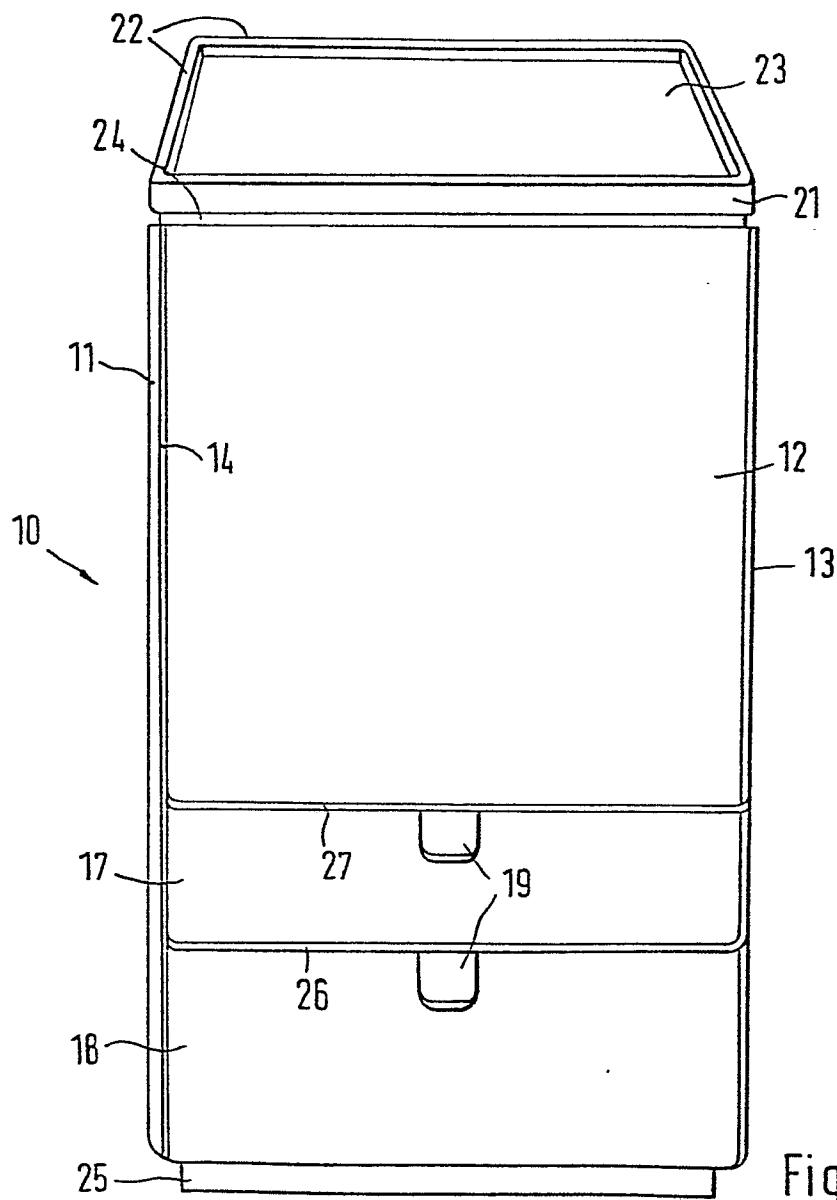
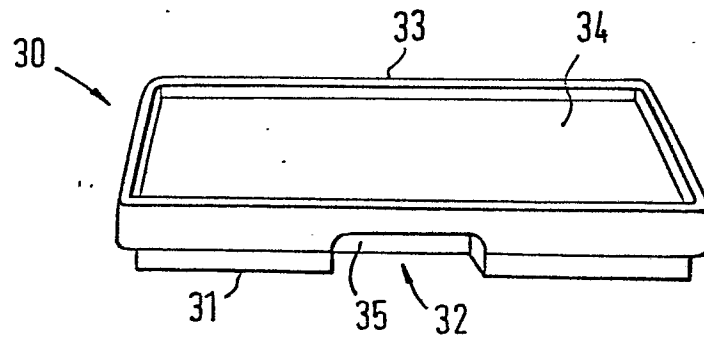


Fig.1



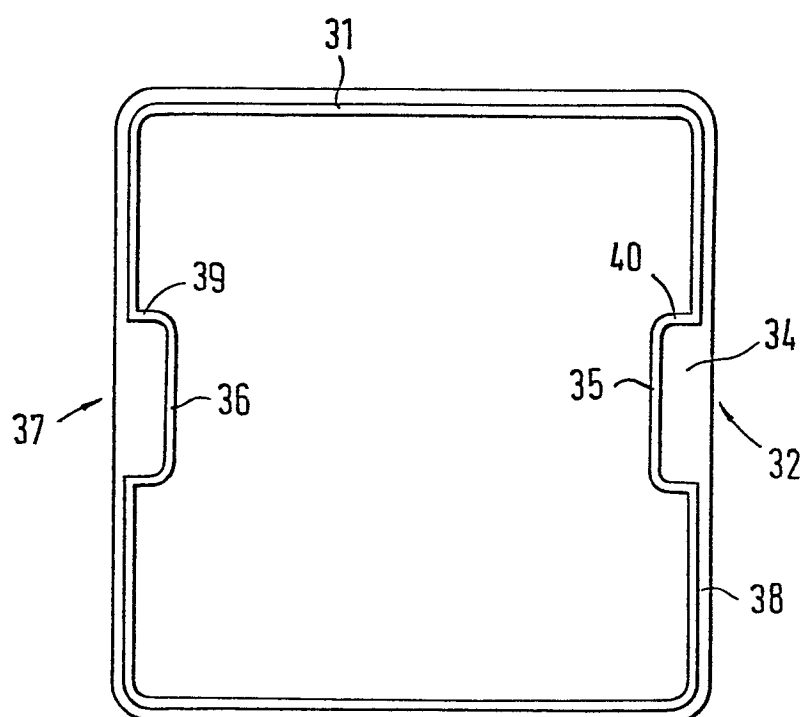


Fig. 4